



KSL-MSi-NRW Kampagne #DuEntscheidest

Überblick über die Auswertung der Fragebögen
zur Barrierefreiheit und Zugänglichkeit bei der
Kommunalwahl NRW

© freepik.com

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



KSL-MSi-NRW Kampagne #DuEntscheidest

Das Kompetenzzentrum Selbstbestimmt Leben für Menschen mit Sinnesbehinderung (KSL-MSi-NRW) hat die Kommunalwahlen am 13.09.2020 in Nordrhein- Westfalen zum Anlass genommen und sich zum Ziel gesetzt, Wähler*innen und insbesondere Erstwähler*innen mit Sinnesbehinderung über die barrierefreie Teilnahme an der Kommunalwahl in NRW zu informieren und dazu die Kampagne **#DuEntscheidest** ins Leben gerufen. Die Kampagne **#DuEntscheidest** leistet einen wichtigen Beitrag, um die politische Partizipation der Menschen mit Sinnesbehinderung zu stärken und zur Umsetzung des Artikel 29 UN-BRK beizutragen. Artikel 29 UN-BRK beinhaltet das Recht zu wählen und gewählt zu werden. Dabei muss sichergestellt werden, dass die Wahlverfahren, -einrichtungen und -materialien geeignet, zugänglich und leicht zu verstehen sowie zu handhaben sind.

Das KSL-MSi-NRW stellte daher im Vorfeld der Kommunalwahl gezielte Informationen über den Ablauf der Wahl und die Sicherstellung der Barrierefreiheit zur Verfügung. Auf diese Weise sollten bestehende Hürden abgebaut werden und die Wähler*innen motiviert werden an der Kommunalwahl teilzunehmen und mitzuentcheiden.

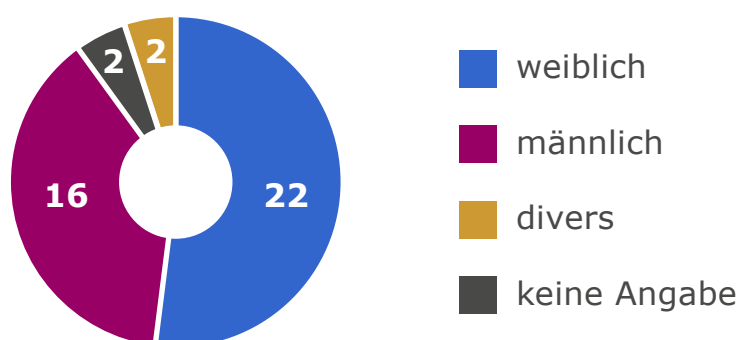
Um die jungen Wähler*innen zu erreichen, haben die Fachbereiche Sehen, Hören und Taubblindheit zielgruppenorientierte Informationspakete rund um das Thema barrierefreie Kommunalwahlen NRW 2020 zusammengestellt und an alle Schulen mit Förderschwerpunkt Sehen oder Hören und Kommunikation in NRW verschickt. Weiterhin wurde die Kampagne auch auf unserer Homepage beworben.

Ein wichtiger Teil der Kampagne besteht aber auch darin, nach der Kommunalwahl zu reflektieren, wie gut die Barrierefreiheit bei der Kommunalwahl gewährleistet wurde und einen Überblick zu bekommen, ob für die Zukunft noch Handlungsbedarf besteht.

Dazu hat das KSL-MSi-NRW einen Fragebogen zur Barrierefreiheit und Zugänglichkeit bei der Kommunalwahl entwickelt, versendet und die Ergebnisse ausgewertet. Die Ergebnisse und Auswertungen dieses Fragebogens werden im Folgenden vorgestellt.

KSL-Umfrage zur Barrierefreiheit der Kommunalwahlen

Angaben zum Geschlecht



Angaben zum Alter

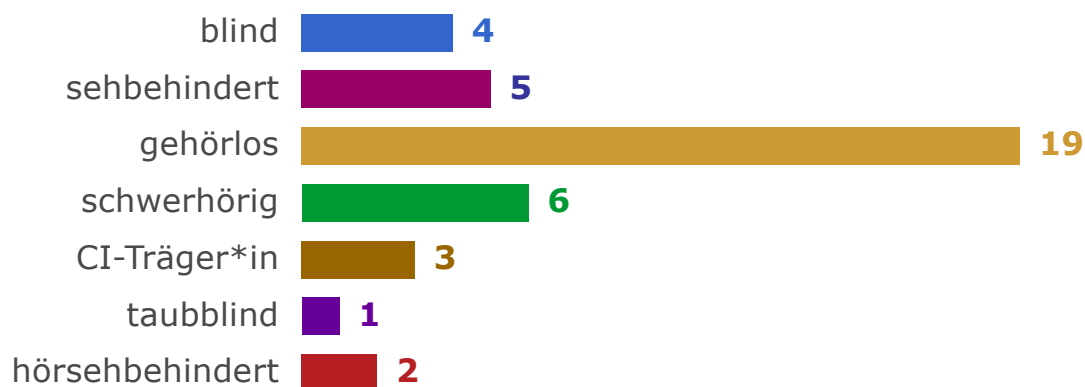
Ø 45,5

Haben Sie eine Sinnesbehinderung?

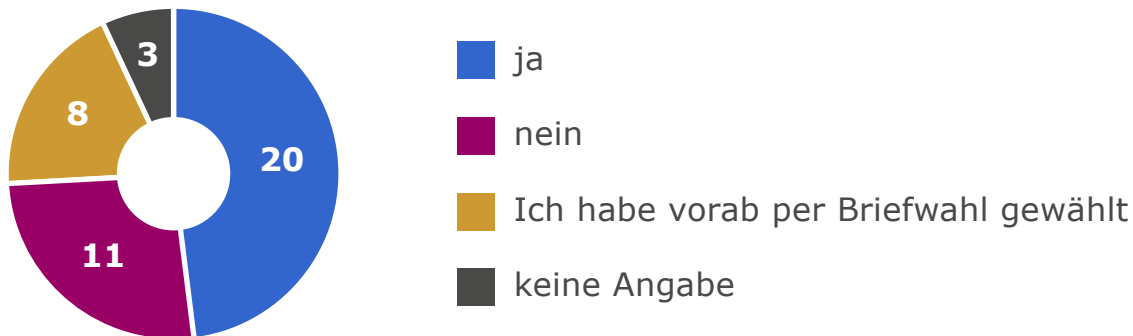


Welche Sinnesbehinderung haben Sie?

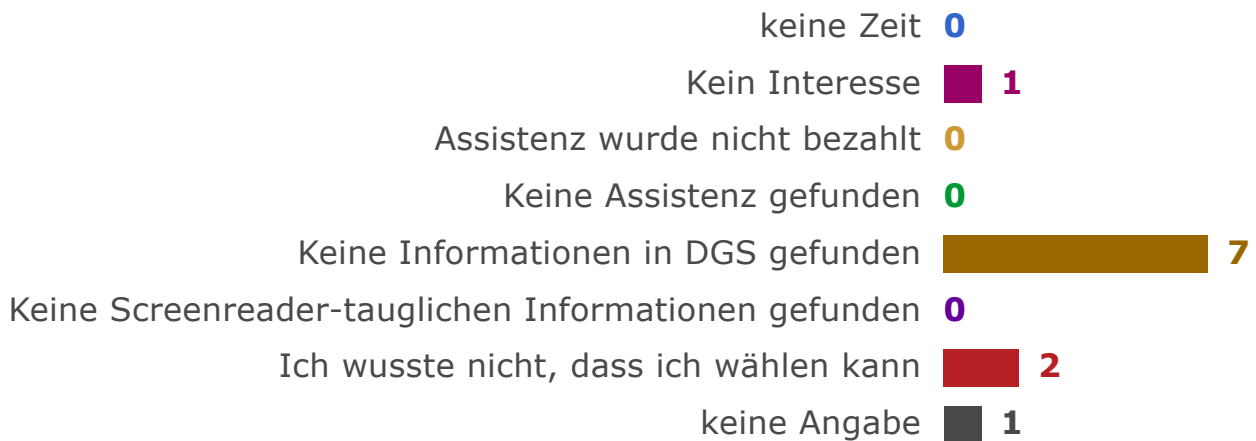
Mehrfachauswahl möglich



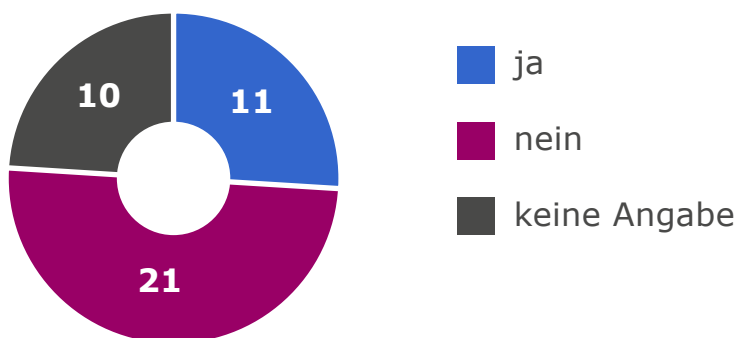
Haben Sie bei den Kommunalwahlen am 13.09.2020 gewählt?



Warum haben Sie nicht gewählt?



Gab es Probleme bei der Briefwahl oder im Wahllokal?



Welche Probleme tauchten auf?

Wortlaut von der Redaktion stichpunktartig wiedergegeben

- Schlecht zurechtgefunden in den Räumlichkeiten
- Wahlzettel schwer lesbar
- Probleme bei der Kommunikation mit den Wahlhelfer*innen wegen Masken
- Probleme bei der Kommunikation
- Keine Briefwahl bekommen
- Keine DGS-Dolmetscher*innen
- Man musste mit Gestik kommunizieren
- Verständnisprobleme bei den Wahlzetteln durch fehlende DGS-Videos
- Keine DGS-Dolmetscher*in
- Keine Assistenz
- Probleme den Eingang zu finden
- Schriftgröße zu klein

Beurteilung des Wahlerlebnisses insgesamt

Mittelwert



Haben Sie noch Wünsche, Anregungen oder etwas, was Sie uns noch mitteilen möchten?

Wortlaut von der Redaktion stichpunktartig wiedergegeben



- Wahlvorgang war durch Schablone und Telefonansage gut zu bewältigen.
- Wahlhelfer*innen waren sehr freundlich und hilfsbereit.
- Alles war gut.



- In der Kabine war es dunkel.
- Klare Informationen, wo das Lokal zu finden ist, oder eine Leitmöglichkeit fehlen.
- Es war schwierig, das Wahllokal innerhalb des Schulgebäudes zu finden und sich innerhalb des Wahllokals zu bewegen.
- Das Hantieren mit der langen Schablone hinter der gefühlt kleinen Pappwand mit fünf Stimmzetteln, Kuli und Langstock – alles in zwei Händen – brauchte dann doch Assistenz.
- Wie kommt der Rollstuhl hinter die Pappwand?
- Masken führten zu Verständigungsschwierigkeiten, da Lippenablesen dadurch unmöglich ist. Wahlhelfer*innen sollten für kurze Zeit den Maskenschutz herunterziehen, um bestimmte Missverständnisse zu vermeiden.
- Ich habe mich wegen der Maskenpflicht für die Briefwahl entschieden. Überall zu wenig Rücksicht auf das Mundablesen.
- Diese Umfrage sollte in DGS vorliegen oder zumindest die Fragen müssten in DGS übersetzt werden. Die schriftliche Form stellt für viele gebärdensprachlich orientierte Menschen eine sehr hohe Hürde dar. Ohne DGS Übersetzung werden sich maximal Schwerhörige und der geringe Anteil gehörloser Menschen, die lautsprachorientiert kommunizieren, an der Umfrage beteiligen!

- Die Wahlen sind nicht barrierefrei, da für viele taube Menschen der Zugang zur Schriftsprache sehr schwierig ist. Es fehlen Übersetzungen in DGS und Dolmetschereinblendungen beim Wahlkampf!
- Informationen in DGS fehlen.
- Keine Informationen in DGS gefunden.
- Fehlende Informationen in DGS.
- Fehlende DGS-Dolmetscher*innen bei Info-Veranstaltungen von Politiker*innen. Dadurch fehlende Möglichkeit sich genau über die Pläne der Wahlkandidat*innen zu informieren.



- Eine Taubblindenassistenz sollte ohne Antrag zur Verfügung stehen.
- Wahlen online.
- Kurze einführende Schulung „Umgang mit Menschen mit Behinderungen“ für Wahlhelfer*innen wäre hilfreich.
- In Regionen, wo viele Gehörlose leben, sollten in Zukunft Gebärdensprachdolmetscher*innen zur Verfügung stehen. Oder Wahlhelfer*innen mit Gebärdensprachkenntnissen bzw. hörbehinderte Wahlhelfer*innen sollten eingesetzt werden.
- Wahlhelfer*innen müssen bereit sein, die Kommunikation mit gehörlosen Wahlberechtigten barrierefrei zu gestalten, z. B. auch durch Schreiben auf bereitliegenden Zetteln.
- Leichte Sprache sollte verwendet werden. Schilder sollten über Bilder funktionieren und weniger über Worte.
- Es braucht DGS-Dolmetschung im Wahllokal.

Der Fragebogen diente zur Abfrage und Überprüfung der Barrierefreiheit bei den Kommunalwahlen in NRW. Diese haben am 13.09.2020 stattgefunden. Zwei Wochen später, am 27.09.2020, fanden die Stichwahlen statt. In vielen Städten wurden neue Bürgermeister*innen gewählt. Im Fragebogen wurden keine inhaltlichen Fragen zum Wahlverhalten gestellt. Im Vordergrund stand die Barrierefreiheit und Zugänglichkeit der Wahl für Menschen mit Behinderungen. Alle Angaben wurden anonymisiert gespeichert und verarbeitet. Die Umfrage hat zeitnah nach den Kommunalwahlen stattgefunden, von Ende September bis Ende Oktober 2020. Die Umfrage wurde vom KSL-MSi-NRW durch das Umfrage-Tool „Forms“ von Microsoft Office 365 erstellt.

Kontakt

KSL-MSi-NRW
Kompetenzzentrum für
selbstbestimmtes Leben

Hollestraße 1g
(Haus der Technik)
45127 Essen

Telefon 0201 43 75 57 70

Fax 0201 38 43 75 33

info@ksl-msi-nrw.de
ksl-msi-nrw.de